**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 148 (1997)

**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 21.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

*RABOTNOV, T. A.:*

**Phytozönologie. Struktur und Dynamik natürlicher Ökosysteme**

26 Abbildungen, 24 Tabellen, 243 Seiten
Eugen Ulmer, Stuttgart, 1995, DM 98,–

Das Lehrbuch «Phytozönologie» von T. A. Rabotnov ist aus den Vorlesungen hervorgegangen, welche der Verfasser an der Biologischen Fakultät der Moskauer Lomonossow-Universität von 1967 bis 1987 gehalten hat. Die vorzügliche Übersetzung des in Russisch bereits in dritter Auflage erschienenen Werkes besorgte A. Netschajev. Es ist in sieben Hauptkapitel gegliedert: Grundlagen – Wechselbeziehungen zwischen Pflanzen und deren Konsorten – Wechselbeziehungen zwischen den Pflanzen in Phytozönosen – Die Organisation der Phytozönosen – Die Produktivität der Phytozönosen – Sukzessionen – Klassifikation und Ordination.

Das Grundlagenkapitel ist kurz gehalten, aber für die Terminologie sehr wichtig: es schafft eine eindeutige, klare Begriffsbestimmung. Die konsequente Verwendung von klar definierten Begriffen zeichnet Rabotnovs Werk als wissenschaftlich vorbildlich aus.

Die beiden Kapitel über die Wechselbeziehungen beruhen auf vielen Ergebnissen von Experimenten. Die Darstellung ist induktiv und stellt die Funktionen und Prozesse in den Mittelpunkt: Die Organismen werden nach Funktionen, nicht nach der Taxonomie beurteilt. Zentral sind die primären Standortsfaktoren. Ein gebührendes, in unseren Breiten eher vernachlässigtes Gewicht kommt dem Einfluss der Pflanzen auf den Standort zu, was sympathischerweise am Beispiel der Wälder abgehandelt wird.

Das Kapitel «Die Organisation der Phytozönosen» ist umfangmässig das gewichtigste. Inhaltlich breitet es einen reichen Schatz von Erfahrungen der russischen Forscher aus und lässt eine erfreuliche Unvoreingenommenheit walten. Ob es sich um die Mosaikstruktur, um Fluktuationen oder Sukzessionen handelt – Rabotnov ist jederzeit in der Lage, den Sachverhalt ohne jeglichen Dogmatismus einleuchtend darzustellen. Dass jede Pflanzenart in ökologischer Hinsicht individuell ist, das ist ja schliesslich kein Dogma, sondern eine schlichte Tatsache. Die Produktivität der Phytozönosen ist eher stiefmütterlich behandelt – mit Recht, denn entsprechende Daten sind wohl kaum übertragbar, und die Prinzipien sind hinreichend klar dargelegt.

Dagegen ist das Kapitel «Sukzessionen» sehr gewichtig und auch ergiebig. Es umfasst eine gute Darstellung – nicht Kritik – der historischen Entwicklung des Begriffs ohne viel wenn, würde und hätte. Zur Klassifikation und Ordination arbeitet Rabotnov sehr schön heraus, dass sie sich nicht widersprechen, sondern ergänzen: es kommt allein auf den Zweck, das Ziel der Arbeiten an. Mit Verfahrenstechniken wird der Leser deshalb kaum konfrontiert.

Das Werk wird bestimmt bald in einer zweiten Auflage erscheinen müssen. In dieser könnten einige Schönheitsfehler leicht behoben werden: Für russische Studenten mag die Zitierung von Darwins Untersuchungen nach der russischen Edition von 1936 zweckdienlich sein – im deutschen Sprachraum nützt sie wenig, und für kleinblättrige Wälder und Breitlaubwälder wären geläufigere Ausdrücke einzusetzen. Dass ein *Piceetum nudum* mit einem Buchenwald ohne Unterwuchs gleichgesetzt wird (S. 212), geht wohl zulasten des Übersetzers. Für ein Lehrbuch enthält das Werk bemerkenswert wenig Tabellen. Nach Tabelle 19 nimmt die Artenvielfalt im Verlauf der Sukzession zu – der Text behauptet das Gegenteil. Texte zu Tabellen schaffen entweder Redundanz oder Widersprüche. Beide sind entbehrlich. Fazit: Das sachlich und sprachlich hervorragende Lehrbuch stellt eine wirkliche Bereicherung der Literatur dar. *Walter Keller*